



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 16. Mai 2019
(OR. en)

9201/19

DEVGEN 103
ACP 58
RELEX 488
FIN 350
OCDE 4

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates
vom 16. Mai 2019

Empfänger: Delegationen

Nr. Vordok.: 9080/19

Betr.: Jahresbericht 2019 an den Europäischen Rat über die
Entwicklungshilfeziele der EU
– Schlussfolgerungen des Rates (16. Mai 2019)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht 2019 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU in der vom Rat auf seiner 3690. Tagung am 16. Mai 2019 angenommenen Fassung.

Jahresbericht 2019 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU

Schlussfolgerungen des Rates

1. Der Rat verweist auf die Bedeutung der Aktionsagenda von Addis Abeba 2015, die einen wesentlichen Bestandteil der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und einen globalen Rahmen für die Finanzierung nachhaltiger Entwicklung bildet. Sie sieht ein neues Modell zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) vor, das auf dem effektiven Einsatz finanzieller und nicht finanzieller Mittel basiert und bei dem die Eigenanstrengungen der Länder sowie solide Politikkonzepte im Mittelpunkt stehen.
2. In einem zunehmend komplexen Finanzierungsrahmen erkennt der Rat die entscheidende Rolle der öffentlichen Entwicklungshilfe (Official Development Assistance – ODA) bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung an. Der Rat weist erneut darauf hin, dass die ODA ein wichtiger, als Katalysator wirkender Bestandteil der Finanzmittel ist, die für die Entwicklungsländer insgesamt zur Verfügung stehen. ODA kann als Hebel für andere Umsetzungsinstrumente wirken, insbesondere für inländische öffentliche Finanzmittel und private Investitionen, aber auch für Wissenschaft, Technologie und Innovation.
3. Der im Juni 2017 angenommene neue Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik geht auf die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Aktionsagenda von Addis Abeba ein, die wie das Übereinkommen von Paris 2015 angenommen wurden. In dem Konsens werden die Verpflichtungen der EU und der Mitgliedstaaten zur Finanzierung nachhaltiger Entwicklung, einschließlich der ODA, bekräftigt.
4. Der Europäische Rat hatte den Rat am 17. Juni 2010 aufgefordert, jährlich einen Bericht über die ODA-Verpflichtungen¹ der EU und der Mitgliedstaaten und die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu erstellen. Dies ist der neunte derartige Jahresbericht an den Europäischen Rat.

¹ Siehe Anlage zu den ODA-Verpflichtungen.

5. Der Rat begrüßt die Analyse der Kommission der Entwicklungen hinsichtlich der gemeinsamen ODA-Verpflichtungen der EU und der ODA-Verpflichtungen der einzelnen Mitgliedstaaten, die sich auf die vorläufigen Angaben des OECD-Entwicklungsausschusses zur im Jahr 2018 geleisteten ODA² stützt.
6. Der Rat erkennt an, dass die ODA für die Entwicklungsländer zwar insgesamt mengenmäßig nicht viel ist, nach wie vor aber eine wichtige Finanzierungsquelle für die ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries – LDC) und die von Fragilität oder Konflikten geprägten Länder ist, denen es insbesondere an inländischen Kapazitäten zur Beschaffung von Mitteln aus anderen Quellen mangelt.
7. Vor diesem Hintergrund unterbreitet der Rat dem Europäischen Rat folgende Informationen:
 - a) Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben ihre Stellung als weltweit größter ODA-Geber (siehe Abbildung 1) beibehalten; von ihnen stammten fast 57 % der gesamten ODA, die den Entwicklungsländern von den Mitgliedern des Entwicklungshilfesausschusses (Development Assistance Committee – DAC) der OECD gewährt wurde.

² http://europa.eu/rapid/press-release_IP-19-2075_de.htm

- b) 2018 lag das ODA-Gesamtvolumen der EU³ bei 74,4 Mrd. EUR⁴. Nach der Berechnungsmethode des DAC der OECD bedeutet das einen nominalen Rückgang um 731 Mio. EUR⁵ gegenüber 2017.
- c) Das ODA-Gesamtvolumen der EU belief sich auf 0,47 % des Bruttonationaleinkommens (BNE)⁶ der EU⁷. Vergangenes Jahr lag der Anteil – berechnet nach der vorigen Methode des DAC der OECD – bei 0,50 %⁸.

³ Das ODA-Gesamtvolumen der EU entspricht der Summe der ODA ihrer Mitgliedstaaten zuzüglich des Teils der ODA, der von den EU-Organen bereitgestellt und nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet wird. Der größte Teil der ODA-Ausgaben der EU-Organen wird den EU-Mitgliedstaaten zugerechnet, d. h. in den Angaben für die Mitgliedstaaten sind die Ausgaben der Organe zum Teil inbegriffen. Die ODA aus Eigenmitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet, sondern zur ODA der Mitgliedstaaten hinzuaddiert.

⁴ Auf Grundlage des Subventionsäquivalents. Mit der neuen, vom DAC der OECD genutzten "Subventionsäquivalenzmethode" wird das auf Grundlage des Geberaufwands berechnete Subventionsäquivalent von Darlehen gemeldet. Nach dieser Methode wird jedem Darlehen zu Vorzugsbedingungen auf Grundlage mehrerer Parameter (im Voraus je nach Einkommensgruppe des Empfängerlandes ermitteltes Kreditrisiko, Laufzeit des Darlehens, Kreditzinssatz, Karenzfrist) ein Prozentsatz erteilt. Dieser Prozentsatz (das sogenannte "Zuschusselement") wird auf den Darlehensbetrag angewendet, um das "Subventionsäquivalent", d. h. den "geschenkten Anteil" der Darlehen, zu berechnen, das nun in die Statistik des DAC der OECD eingeht. Das neue System bedeutet eine Verbesserung der Berichterstattung über ODA-Darlehen und ermöglicht die Berücksichtigung von Anstrengungen der Geber, Darlehen je nach deren Vergünstigungsgrad bereitzustellen, das heißt nach dem Nutzen für den Darlehensnehmer im Vergleich zu einem Darlehen zu Marktbedingungen. Siehe Anlage 2.

⁵ Auf Cashflow-Basis berechnet. In der Vergangenheit nutzte der DAC der OECD eine "Methode auf Cashflow-Basis". Die tatsächlichen Zahlungsflüsse zwischen einem Geber- und einem Empfängerland wurden aufgezeichnet und der Nennwert eines Darlehens als ODA verzeichnet, jedoch wurden darauffolgende Rückzahlungen durch ein Land anschließend als negative ODA abgezogen, sodass die Darlehen schließlich – außer bei Nichterfüllung – eine Netto-ODA von null ergaben. Nach der neuen Methode werden Rückflüsse nicht berücksichtigt. Die ODA-Angaben nach "Substitutionsäquivalent" lassen sich nicht mit den alten Daten auf Cashflow-Basis vergleichen, daher wird die Methode auf Cashflow-Basis hier nach wie vor genutzt, um Entwicklungen im Laufe der Zeit vergleichen zu können.

⁶ Auf Grundlage des Subventionsäquivalents.

⁷ Das Bruttonationaleinkommen der EU ist die Summe der Bruttonationaleinkommen aller Mitgliedstaaten.

⁸ Der Rückgang des ODA-Anteils am BNE der EU 2018 verglichen mit 2017 ist auf einen Rückgang der ODA der EU zu den Preisen von 2017, auf den Zuwachs des BNE der EU (Auswirkung: 0,02 Prozentpunkte) und auf die Änderung der OECD-Methode zur Berichterstattung über ODA-Darlehen (Auswirkung: 0,01 Prozentpunkte) zurückzuführen.

- d) Die ODA-BNE-Quote der EU bleibt mit 0,47 % erheblich höher als der durchschnittliche BNE-Anteil bei Nicht-EU-Mitgliedern des DAC, der im Jahr 2018 bei 0,21 % lag.
- e) Vier EU-Mitgliedstaaten haben die Schwelle einer ODA-Quote von 0,7 % des BNE erreicht oder überschritten (siehe Abbildung 2 und Tabelle 1). In vier EU-Mitgliedstaaten nahm der ODA-Anteil am BNE zu, in zwölf Mitgliedstaaten blieb er stabil⁹ und in elf Mitgliedstaaten nahm er ab¹⁰.
- f) Das ODA-Gesamtvolumen der EU, ausgenommen in den Geberländern anfallende Kosten für Flüchtlinge, nahm um 4 % zu und stieg so von 66,2 Mrd. EUR im Jahr 2017 auf 68,8 Mrd. EUR im Jahr 2018¹¹. Allerdings ist das Volumen der in den Geberländern anfallenden Kosten für Flüchtlinge¹², die EU-Mitgliedstaaten als ODA gemeldet haben, um 32 % (3,3 Mrd. EUR) zurückgegangen. Dieser Rückgang spiegelt die Abnahme der Flüchtlingskrise und die geringere Anzahl ankommender Flüchtlinge wider. 2018 entfielen 9 % der ODA insgesamt auf die in den Geberländern anfallenden Kosten für Flüchtlinge, verglichen mit durchschnittlich 14 % im Zeitraum 2015-2017.
8. Der Rat ist zunehmend besorgt über die negative Tendenz des ODA-Gesamtvolumens der EU, das zum zweiten Jahr in Folge abgenommen hat, und bedauert die wachsende Differenz zur Verwirklichung des gemeinsamen Ziels, 0,7 % des BNE als ODA bereitzustellen.

⁹ Der Begriff "stabil" bezieht sich hier auf einen ODA-Anteil am BNE, der sich um weniger als 0,01 Prozentpunkte verändert hat.

¹⁰ Für Zypern kann keine Aussage getroffen werden, weil das Land seine ODA-Zahlen dem DAC der OECD nicht gemeldet hat.

¹¹ Auf Cashflow-Basis berechnet.

¹² In den Geberländern anfallende Kosten für Flüchtlinge können nur entsprechend den Vorschriften des DAC der OECD als ODA gemeldet werden. Nur bestimmte Ausgaben werden als ODA anerkannt – zum Beispiel Ausgaben für Nahrungsmittel, Unterkunft, Ausbildung in den ersten zwölf Monaten des Aufenthalts eines Flüchtlings oder Asylbewerbers im Aufnahmeland.

9. Der Rat ist ferner äußerst besorgt darüber, dass die EU noch immer nicht ihr gemeinsames Ziel, kurzfristig 0,15-0,20 % des BNE für die am wenigsten entwickelten Länder (Least developed countries – LDC) bereitzustellen¹³, erreicht hat, begrüßt aber die leichte Verbesserung der ODA für diese Länder, welche 2017 – nach dreijähriger Stagnation bei 0,11 % des BNE – auf 0,12 % des BNE angestiegen ist¹⁴ (siehe Tabelle 2). Allerdings stellt der Rat erneut fest, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen, um das Ziel, bis 2030 gemeinsam 0,20 % des BNE als ODA für die LDC bereitzustellen, zu verwirklichen.
10. Der Rat bekräftigt seine politische Führungsrolle und sein Engagement für Entwicklungshilfe und weist auf die individuellen und gemeinsamen ODA-Verpflichtungen der EU und ihrer Mitgliedstaaten hin, die im neuen Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik festgehalten sind. Der Rat fordert die EU und ihre Mitgliedstaaten dringend auf, konkrete und überprüfbare Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele zu ergreifen, und wird weiter beobachten, welche Fortschritte erzielt werden. Der Rat wird jährlich Bericht erstatten, um Transparenz zu gewährleisten und seiner Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit nachzukommen. Der Rat bekräftigt, dass weitere Anstrengungen nötig sind, um das Ziel, bis 2030 gemeinsam 0,7 % des BNE als ODA bereitzustellen, zu erreichen – insbesondere angesichts der rückläufigen Tendenz der ODA und des voraussichtlichen weiteren Rückgangs der in den Geberländern anfallenden Kosten für Flüchtlinge. Der Rat betont, dass der EU-Haushalt ehrgeizig genug gestaltet sein muss, um einen Beitrag zur Verwirklichung der gemeinsamen ODA-Verpflichtungen leisten zu können.
11. Der Rat betont, dass den verschiedenen Umständen und den spezifischen Herausforderungen der Länder, deren Status sich von "Ländern mit niedrigem Einkommen" zu "Ländern mit mittlerem Einkommen" (middle-income countries – MIC) verbessert, Rechnung getragen werden muss. Entsprechend dem neuen Europäischen Konsens für Entwicklungspolitik werden sich die EU und ihre Mitgliedstaaten für Entwicklungszusammenarbeit, politischen Dialog und Partnerschaften mit Ländern mit mittlerem Einkommen (MIC) im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, der Beseitigung der Armut, der Einkommensungleichheiten und weiterer gemeinsamer Interessen engagieren. Was die weiter fortgeschrittenen Entwicklungsländer betrifft, die weniger oder gar keine Hilfe zu Vorzugsbedingungen benötigen, so verweist der Rat darauf, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten innovatives Engagement entwickeln werden, auch im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit und darüber hinaus.

¹³ Die Union und ihre Mitgliedstaaten haben sich dazu verpflichtet, den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) kurzfristig gemeinsam ODA in Höhe von 0,15-0,20 % des BNE der EU und bis 2030 0,20 % des BNE der EU bereitzustellen (Europäischer Konsens für Entwicklungspolitik 2017).

¹⁴ 2017 ist das letzte Jahr, für das vollständige Daten zur Verfügung stehen. 2017 haben vier EU-Mitgliedstaaten das für 2020 gesetzte Ziel von 0,15 % ODA des BNE für die LDC übertroffen (siehe Tabelle 2).

12. Der Rat fordert die Kommission auf, Maßnahmen zu fördern und Initiativen einzuleiten, an denen sich die Mitgliedstaaten gegebenenfalls beteiligen, um die nachhaltige Finanzierung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der SDG zu verfolgen und dazu beizutragen, die ODA-Zusagen zu verwirklichen. Hierbei sollte den am wenigsten entwickelten Ländern besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Rat fordert die Kommission auf, den Mitgliedstaaten regelmäßig über diese Maßnahmen und Initiativen Bericht zu erstatten und sie hierüber auf dem Laufenden zu halten.
13. Im Zusammenhang mit der Entwicklungspolitik erkennt der Rat ferner die besonderen Herausforderungen an, die sich den Entwicklungsländern in Afrika stellen, und betont in dieser Hinsicht, wie wichtig der zielgerichtete Einsatz von ODA auf diesem Kontinent ist, wobei den Entwicklungshilfeprioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten umfassend Rechnung zu tragen ist.
14. Der Rat bekräftigt sein Engagement für die Grundsätze der wirksamen Entwicklungszusammenarbeit, die im Rahmen der Globalen Partnerschaft für wirksame Entwicklungszusammenarbeit vereinbart wurden. Diese Grundsätze sind für das Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung entscheidend und sollten alle Formen der Entwicklungszusammenarbeit untermauern. Der Rat begrüßt die kollektiven Bemühungen und Erfolge bei der gemeinsamen Programmplanung der EU und der Mitgliedstaaten und fordert ein verstärktes Engagement der EU und ihrer Mitgliedstaaten für die Wirksamkeit der Entwicklungsmaßnahmen und eine bessere Zusammenarbeit unter stärkerer Nutzung der Rahmen für gemeinsame Programmplanung, gemeinsame Umsetzung und gemeinsame Ergebnisse. Der Rat wiederholt, dass alle für die Entwicklungszusammenarbeit verfügbaren Ressourcen entsprechend den Grundsätzen für die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit wirksam und effizient genutzt werden sollten.
15. Der Rat betont, wie wichtig alle in der Aktionsagenda von Addis Abeba aufgeführten Finanzierungsquellen (öffentliche/private, nationale/internationale) sind, und unterstreicht die vorrangige Bedeutung von Eigenanstrengungen der Länder sowie die Bedeutung solider, Handlungsmöglichkeiten schaffender Politikkonzepte und die Verantwortung aller Interessenträger einschließlich des Privatsektors. Der Rat weist erneut darauf hin, dass es eines umfassenden und integrierten Ansatzes bedarf, um Entwicklungsländer bei der Mobilisierung finanzieller Mittel und anderer Mittel der Umsetzung zu unterstützen. Der Rat fordert die EU und die Mitgliedstaaten auf, zu prüfen, wie sich Verbesserungen bei der Leistung einer auf den lokalen Kontext zugeschnittenen Hilfe erzielen lassen, und eine maximale Wirkung der Entwicklungszusammenarbeit, auch durch die Wahl der Hilfemodalitäten, zu erreichen.

16. Der Rat sieht den weiteren Arbeiten mit den Vereinten Nationen, internationalen Finanzinstitutionen sowie multilateralen und bilateralen Entwicklungsbanken zur Umsetzung des Aktionsplans von Addis Abeba und zur Entwicklung von Mechanismen für die Überwachung von dessen Auswirkungen und für die Bewertung der Ergebnisse erwartungsvoll entgegen. In diesem Zusammenhang nimmt er die Ergebnisse des Forums über Entwicklungsfinanzierung zur Kenntnis, das der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) vom 15. bis 18. April 2019 in New York veranstaltet hat.
17. Der Rat begrüßt, dass im Abschlussdokument des Forums über Entwicklungsfinanzierung auf integrierte nationale Finanzierungsrahmen zur Unterstützung national verantworteter Strategien für nachhaltige Entwicklung verwiesen wird, mit dem Ziel, wirksam eine große Bandbreite an Finanzierungsquellen und -instrumenten zu mobilisieren und diese an die Agenda 2030 anzupassen sowie das Potenzial aller Umsetzungsmittel vollständig auszuschöpfen.
18. Der Rat weist erneut darauf hin, dass es bei der Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung in Entwicklungsländern eines umfassenden und integrierten Ansatzes bedarf, und fordert eine verstärkte Zusammenarbeit der EU, ihrer Mitgliedstaaten und aller einschlägigen internationalen und nationalen Interessenträger auf Landesebene im Bereich der SDG und insbesondere deren Finanzierung.
19. In dieser Hinsicht nimmt der Rat die Fortschritte bei der Entwicklung der neuen statistischen Maßeinheit für die öffentliche Gesamtunterstützung für nachhaltige Entwicklung (Total Official Support for Sustainable Development – TOSSD) durch offene, inklusive und transparente Beratungen im Rahmen der internationalen Task Force, einschließlich der Finalisierung des Leitfadens für die Berichterstattung im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Strömen, mit Interesse zur Kenntnis. Der Rat sieht den vorläufigen Ergebnissen der ersten Datenerhebung durch die OECD erwartungsvoll entgegen und fordert weitere Fortschritte bei der Finalisierung des Leitfadens für die Berichterstattung für die gesamte statistische Maßeinheit, einschließlich für globale und regionale Ausgaben – öffentliche Güter, globale Herausforderungen und Triebkräfte für Entwicklung. Der Rat erkennt die wichtige Rolle an, die die ODA spielt, und betont zugleich, dass die TOSSD dazu beitragen wird, Transparenz und Wissen in Bezug auf Ressourcen für die Umsetzung der Agenda 2030 auch für die Entwicklungsländer besser zu messen und zu verbessern. Damit dieses Potenzial der TOSSD ausgeschöpft wird, ist es von entscheidender Bedeutung, neue Geber einzubeziehen und die TOSSD innerhalb der Vereinten Nationen zu verankern.

ANLAGE 1

Derzeitige ODA-Verpflichtungen und -Ziele der EU

(Schlussfolgerungen des Rates vom 26. Mai 2015 (Dok. 9241/15, Nummern 32-33))

Die EU bekräftigt (...), dass sie dem Ziel verpflichtet bleibt, innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,7 % des BNE zu erreichen. Die Mitgliedstaaten, die der EU vor 2002 beigetreten sind, bekräftigen ihre Zusage, die ODA-Quote von 0,7 % des BNE – unter Berücksichtigung der Haushaltslage – zu erreichen, wobei diejenigen, die diese Zielquote bereits einhalten, sich dazu verpflichten, sie beizubehalten oder zu überschreiten; die Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind, sind bestrebt, ihre ODA-Quote auf 0,33 % des BNE zu erhöhen.

Die internationale Gemeinschaft sollte auch dazu beitragen, dass Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am größten ist, insbesondere in LDC und in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern. Im Rahmen der allgemeinen ODA-Verpflichtung und unter voller Berücksichtigung der Prioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten bei der Entwicklungshilfe bekräftigt die EU ihr Engagement für die Unterstützung der LDC. Die EU verpflichtet sich, gemeinsam kurzfristig das Ziel einer ODA-Quote von 0,15 bis 0,20 % des BNE für LDC und innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,20 % des BNE für LDC zu erreichen."

Der neue Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik: "Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft" (Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission vom 8. Juni 2017, Nummer 103)

Die EU hat sich kollektiv verpflichtet, innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) als ODA bereitzustellen. Um Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo der Bedarf am größten ist – insbesondere in den am wenigsten entwickelten und den von Fragilität und Konflikten geprägten Ländern – hat sich die EU ferner das gemeinsame Ziel gesetzt, kurzfristig zwischen 0,15 und 0,20 % ODA/BNE für die am wenigsten entwickelten Länder bereitzustellen und innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 einen Anteil von 0,20 % ODA/BNE zu erreichen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten erkennen ferner die besonderen Herausforderungen an, die sich den Entwicklungsländern in Afrika stellen. (...) Sie werden weiterhin die Fortschritte überwachen und jährlich Bericht erstatten, um Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

**Aktionsagenda von Addis Abeba (zu eigen gemacht von der Generalversammlung in ihrer
Resolution 69/313 vom 27. Juli 2015, Nummern 51-52)**

(...) Die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe bekräftigen ihre jeweiligen Verpflichtungen, namentlich die Verpflichtung vieler entwickelter Länder, den Zielwert von 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens (BNE) für die öffentliche Entwicklungshilfe sowie den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE für die am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Es ist ermutigend zu sehen, dass einige wenige Länder 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe und 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder erfüllt oder übertroffen haben. Alle anderen fordern wir nachdrücklich auf, sich stärker um eine Erhöhung ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe zu bemühen und zusätzliche konkrete Anstrengungen zur Erreichung der genannten Zielwerte zu unternehmen. Wir begrüßen den Beschluss der Europäischen Union, in dem sie ihre gemeinschaftliche Entschlossenheit bekräftigt, innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda den Zielwert von 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe zu erreichen, und in dem sie sich verpflichtet, auf kürzere Sicht gemeinschaftlich den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder und innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Wir fordern die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe auf, zu erwägen, einen Zielwert von mindestens 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder festzulegen.

Wir erkennen an, wie wichtig es ist, den Großteil der konzessionären Mittel denjenigen zukommen zu lassen, die den größten Bedarf haben und am wenigsten in der Lage sind, andere Mittel zu mobilisieren. In dieser Hinsicht nehmen wir mit großer Sorge davon Kenntnis, dass der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe für die am wenigsten entwickelten Länder zurückgegangen ist, und sind entschlossen, diesen Rückgang umzukehren. Wir sind erfreut über diejenigen, die mindestens 50 Prozent ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe den am wenigsten entwickelten Ländern zuweisen.

ANLAGE 2

Neue OECD-Methode für die Anrechnung von Darlehen in den Daten zur öffentlichen Entwicklungshilfe

Im Jahr 2014 beschlossen die Mitglieder des OECD-Entwicklungsausschusses (DAC), die Berichterstattung über Darlehen zu Vorzugsbedingungen dadurch zu modernisieren, dass deren Vergünstigungsgrad auf der Grundlage von nach der jeweiligen Einkommensgruppe differenzierten Abzinsungssätzen bewertet und ein Subventionsäquivalent-System für die Berechnung der ODA-Zahlen eingeführt werden. Statt einer Aufzeichnung der tatsächlichen Zahlungsflüsse zwischen einem Geber- und einem Empfängerland vereinbarten die DAC-Mitglieder, dass die ODA-Gesamtquote auf den Subventionsäquivalenten von Entwicklungshilfedarlehen basieren sollen, d.h. dem "geschenkten Anteil" des Darlehens, ausgedrückt als monetärer Wert¹. Die Subventionsäquivalent-Methode würde einen realistischeren Vergleich der mit der Bereitstellung von Zuschüssen und von Darlehen verbundenen Anstrengungen ermöglichen und zur Gewährung von Zuschüssen und mit besonders günstigen Bedingungen ausgestatteten (oder zinsverbilligten) Darlehen, insbesondere an Niedrigeinkommensländer, ermutigen.

2016 beschlossen die DAC-Mitglieder zudem, die Subventionsäquivalent-Methode auf andere zuschussfreie Finanzinstrumente wie Anteile und Instrumente des Privatsektors (PSI) anzuwenden, um die Geberleistung besser zum Ausdruck zu bringen. Während sich die DAC-Mitglieder auf eine Methode für die Anrechnung des Subventionsäquivalents von öffentlichen Darlehen und Darlehen an multilaterale Einrichtungen einigen konnten, ist es ihnen noch nicht gelungen, sich auf eine Methode für die Berechnung der ODA-Subventionsäquivalente für Anteile, PSI und Schuldenerlass zu verständigen. In Erwartung einer Einigung haben die DAC-Mitglieder eine vorläufige Regelung für die Berichterstattung für PSI beschlossen, wonach entweder bei Beiträgen für Entwicklungsfinanzierungseinrichtungen und andere PSI-Vehikel der Nennwert angerechnet werden darf (unter Anwendung eines institutionellen Ansatzes), oder Darlehen und Anteile, die direkt an Einrichtungen des Privatsektors vergeben bzw. an ihnen gehalten werden, auf Cashflow-Basis (unter Anwendung eines instrumentebezogenen Ansatzes)² angerechnet werden dürfen, wobei jeglicher Anteilsverkaufserlös auf den Wert der ursprünglichen Investition begrenzt ist. Die DAC-Mitglieder werden 2019 mit Unterstützung des OECD-Sekretariats weiter auf eine Einigung hinarbeiten, um die Berichterstattung für PSI und Schuldenerlass mit der neuen Subventionsäquivalent-Methode in Einklang zu bringen.

¹ Weitere Informationen: www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-standards/official-development-assistance.htm.

² Weitere Informationen: [https://one.oecd.org/document/DCD/DAC/STAT\(2018\)9/ADD3/FINAL/en/pdf](https://one.oecd.org/document/DCD/DAC/STAT(2018)9/ADD3/FINAL/en/pdf)

Diese Änderung der ODA-Methode tritt 2019 mit der Veröffentlichung der vorläufigen ODA 2018 in Kraft.

Die neuen auf "Subventionsäquivalenten" basierenden ODA-Gesamtquoten sind nicht mehr mit den historischen Zahlenreihen auf Cashflow-Basis vergleichbar. Bei der Cashflow-Methode ist der Netto-Zahlungsfluss über die gesamte Laufzeit des Darlehens gleich null, da Rückzahlungen des Kapitals in Abzug gebracht werden, wenn sie erfolgen; Zinszahlungen werden nicht berücksichtigt³. Bei der Subventionsäquivalent-Methode werden sowohl die Kapital- als auch die Zinszahlungen berücksichtigt, aber auf den Gegenwartswert umgerechnet.

Um völlig transparent zu sein, wird die OECD auch weiterhin ODA-Zahlen auf Cashflow-Basis veröffentlichen, aber nicht als ODA-Gesamtquote zur Messung der Geberleistungen nach Volumen oder als Prozentsatz des Bruttonationaleinkommens (BNE).

NB: Die Angaben in den nachstehenden Abbildungen und Tabellen beziehen sich, sofern nichts anderes angegeben ist, auf Netto-ODA auf Cashflow-Basis, um einen Vergleich der Trends im Zeitverlauf zu ermöglichen.

³ Der Abzug von Zinszahlungen ergibt die Messgröße der "Netto-Transfers".

Abbildung 1.1 – Gesamt-ODA der EU als Prozentsatz des BNE im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Zeitverlauf (auf Cashflow-Basis)

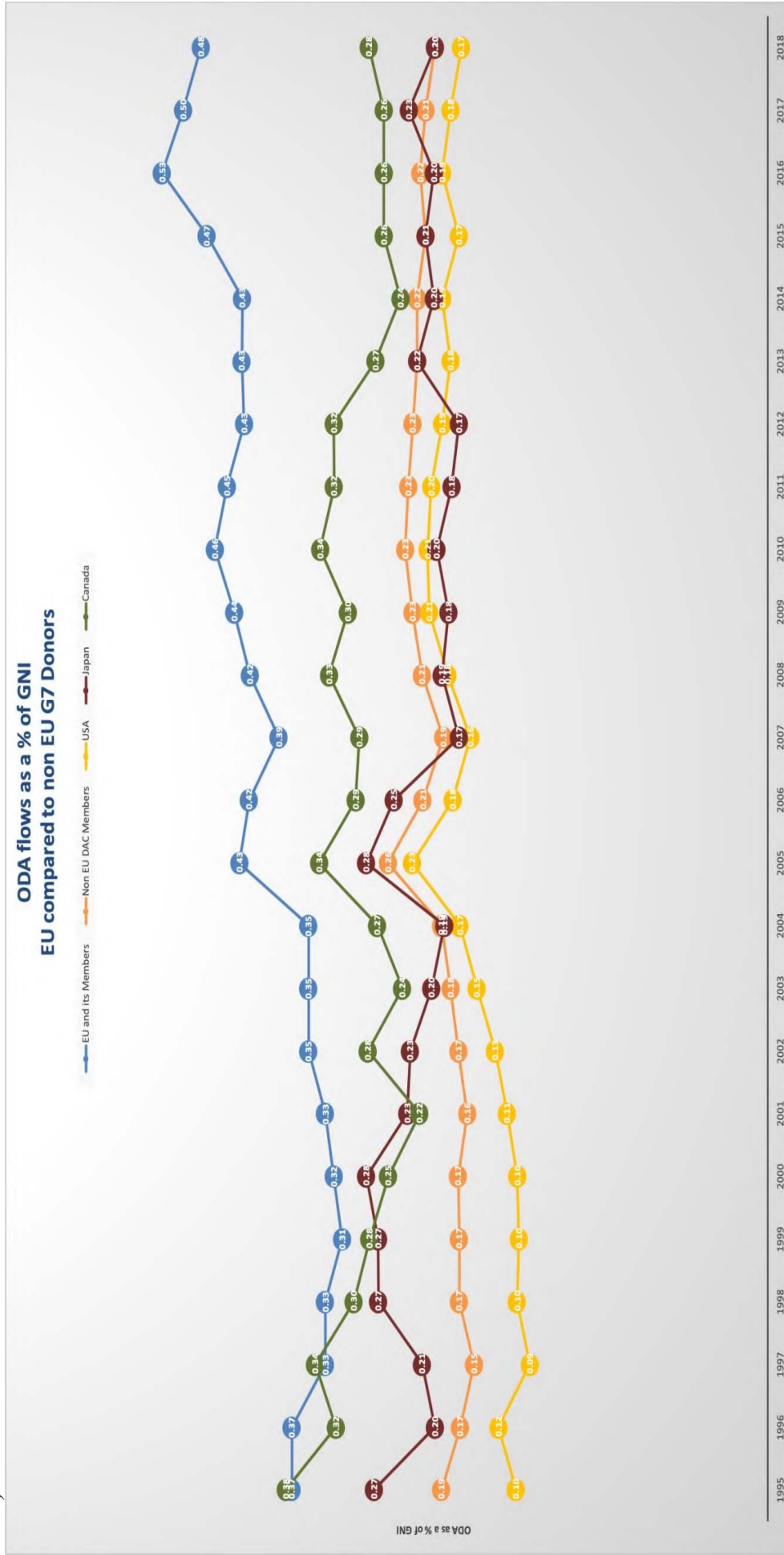


Abbildung 1.2 – ODA-Gesamtvolumen der EU im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Jahr 2018 (auf Subventionsäquivalent-Basis)

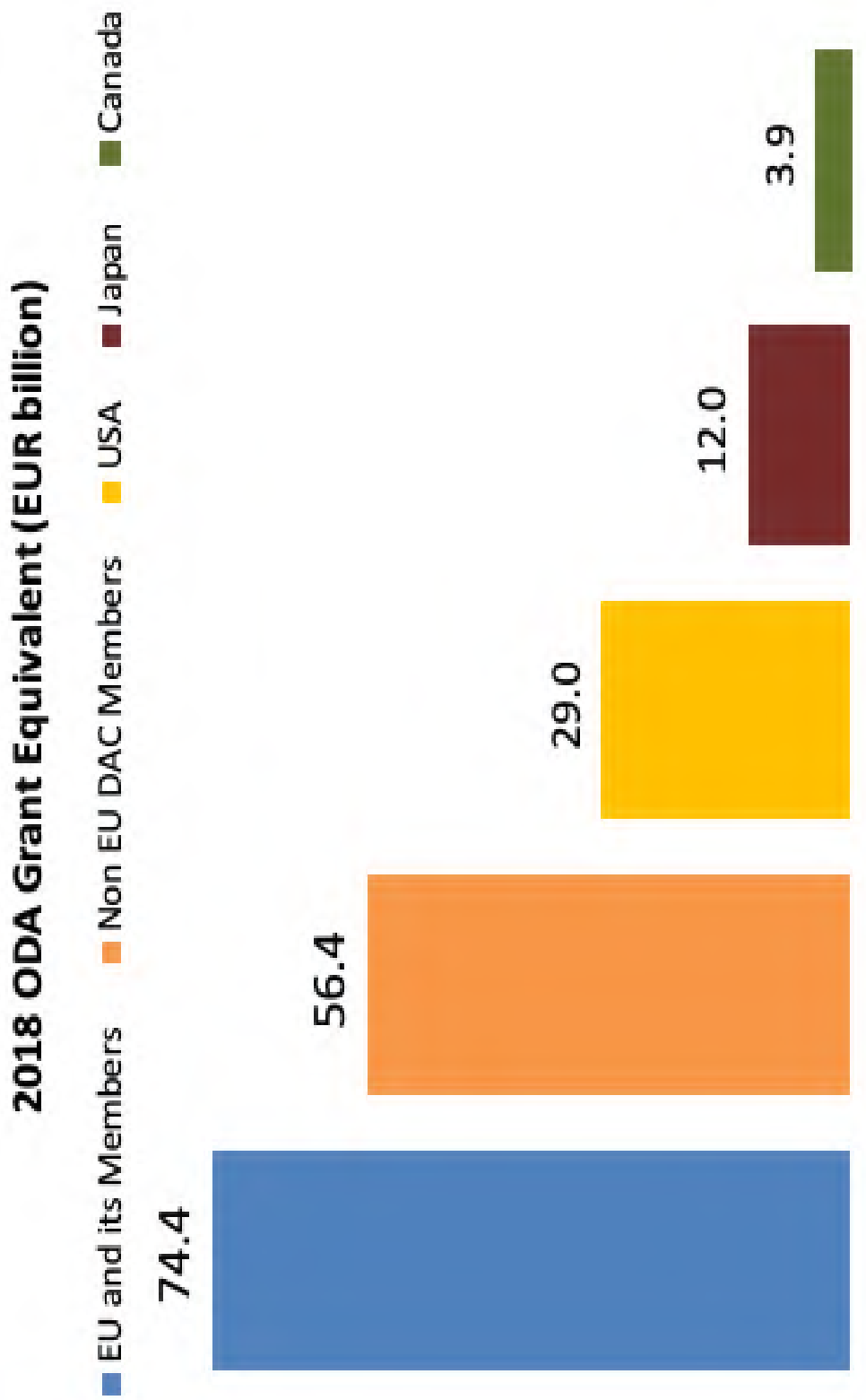
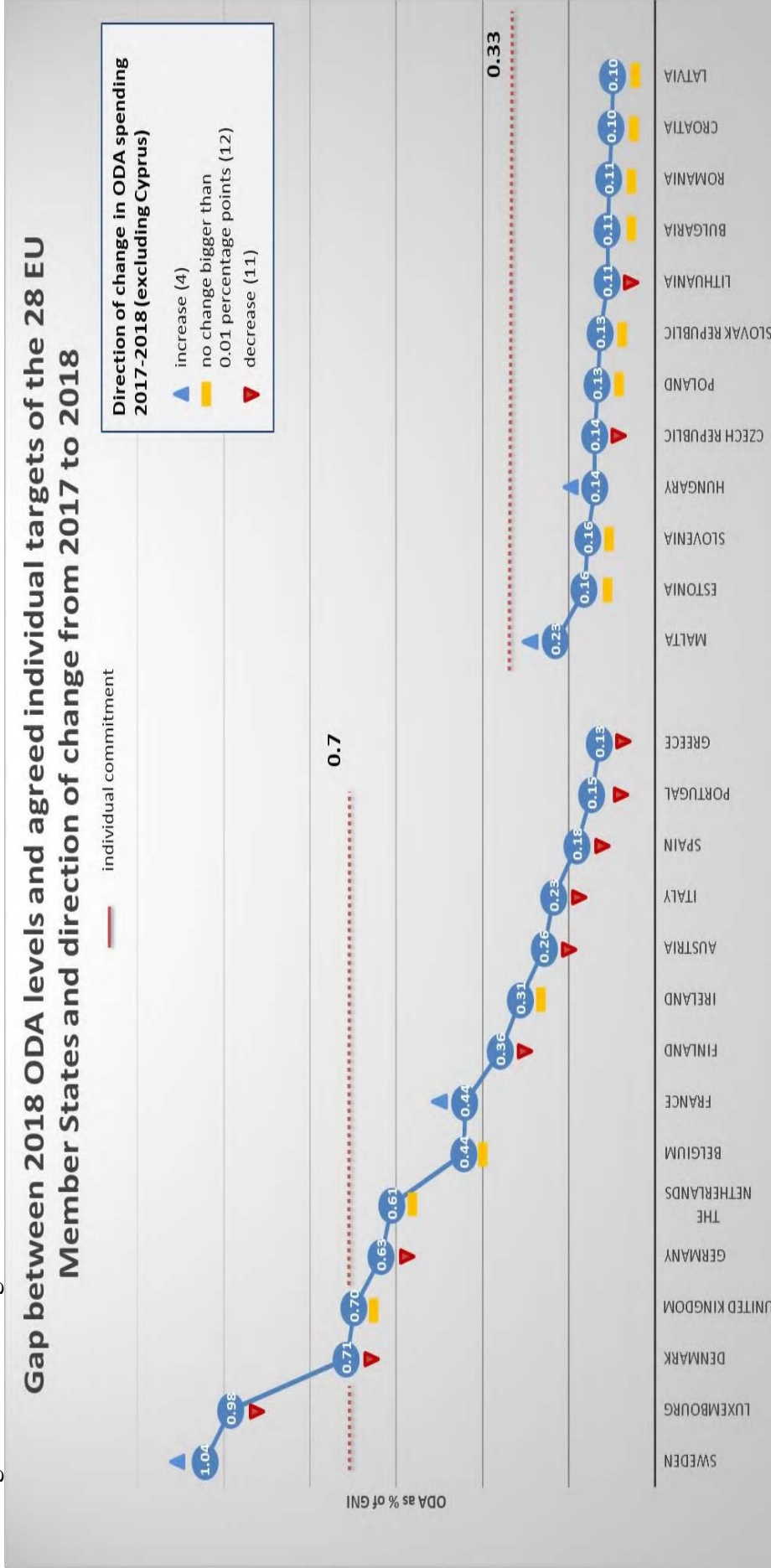


Abbildung 2 – Unterschied zwischen der Höhe der ODA im Jahr 2018 und den vereinbarten individuellen Zielen der 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Richtung der Veränderung von 2017 zu 2018



Nur absolute Veränderungen um 0,01 Prozentpunkte oder mehr gelten als Erhöhung oder Verringerung. Diese Methode wurde im bisherigen Zeitverlauf konsequent angewendet und soll verhindern, dass geringfügige Veränderungen als Erhöhung oder Verringerung betrachtet werden. Mitgliedstaaten, die nur eine geringfügige Veränderung verzeichnet haben, sind als stabil geltende Staaten ausgewiesen.

Tabelle 1 – (Netto-)ODA der einzelnen EU-Mitgliedstaaten und der EU insgesamt im Zeitraum 2010-2018

Mitgliedstaat	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018 (Cashflow)		2018 (Subv.äquiv.)	
	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE
Österreich	912	0,32	799	0,27	860	0,28	882	0,27	930	0,28	1.193	0,35	1.479	0,42	1.110	0,30	995	0,26	998	0,26
Belgien	2.268	0,64	2.019	0,54	1.801	0,47	1.732	0,45	1.845	0,46	1.717	0,42	2.080	0,55	1.948	0,45	2.000	0,44	1.943	0,43
Bulgarien	31	0,09	35	0,09	31	0,08	37	0,10	37	0,09	37	0,09	61	0,13	55	0,11	58	0,11	58	0,11
Kroatien	–	–	15	0,03	15	0,03	32	0,07	54	0,12	46	0,09	37	0,07	48	0,10	47	0,10	47	0,10
Zypern	39	0,23	27	0,16	20	0,12	15	0,10	15	0,10	16	0,09	–	–	–	–	–	–	–	–
Tschechische Republik	172	0,13	180	0,12	171	0,12	159	0,11	160	0,11	179	0,12	235	0,14	270	0,15	273	0,14	273	0,14
Dänemark	2.168	0,91	2.108	0,85	2.095	0,83	2.205	0,85	2.264	0,86	2.313	0,85	2.142	0,75	2.172	0,74	2.175	0,71	2.187	0,72
Estland	14	0,10	17	0,11	18	0,11	23	0,13	28	0,14	31	0,15	39	0,19	38	0,16	41	0,16	41	0,16
Finnland	1.006	0,55	1.011	0,53	1.027	0,53	1.081	0,54	1.232	0,59	1.161	0,55	958	0,44	961	0,42	832	0,36	832	0,36

Mitgliedstaat	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018 (Cashflow)		2018 (Subv.äquiv.)	
	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE
Frankreich	9.751	0,50	9.348	0,46	9.358	0,45	8.543	0,41	8.005	0,37	8.149	0,37	8.701	0,38	10.052	0,43	10.591	0,44	10.295	0,43
Deutschland	9.804	0,39	10.136	0,39	10.067	0,37	10.717	0,38	12.486	0,42	16.173	0,52	22.368	0,70	22.182	0,67	21.926	0,63	21.162	0,61
Griechenland	383	0,17	305	0,15	255	0,13	180	0,10	186	0,11	215	0,12	333	0,19	278	0,16	239	0,13	239	0,13
Ungarn	86	0,09	100	0,11	92	0,10	97	0,10	109	0,11	140	0,13	180	0,17	132	0,11	161	0,14	161	0,14
Irland	676	0,52	657	0,51	629	0,47	637	0,46	615	0,38	648	0,32	726	0,32	743	0,32	786	0,31	786	0,31
Italien	2.262	0,15	3.111	0,20	2.129	0,14	2.566	0,17	3.022	0,19	3.610	0,22	4.601	0,27	5.197	0,30	4.150	0,23	4.239	0,24
Lettland	12	0,06	14	0,07	16	0,08	18	0,08	19	0,08	21	0,09	27	0,11	28	0,11	29	0,10	29	0,10
Litauen	28	0,10	37	0,13	40	0,13	38	0,11	34	0,10	43	0,14	52	0,14	53	0,13	50	0,11	50	0,11
Luxemburg	304	1,05	294	0,97	310	1,00	323	1,00	319	1,06	327	0,95	354	1,00	376	1,00	401	0,98	401	0,98
Malta	10	0,18	14	0,25	14	0,23	14	0,20	15	0,20	15	0,17	19	0,20	22	0,21	26	0,23	26	0,23

Mitgliedstaat	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018 (Cashflow)		2018 (Subv.äquiv.)	
	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE
Niederlande	4.800	0,81	4.563	0,75	4.297	0,71	4.094	0,67	4.200	0,64	5.162	0,75	4.491	0,65	4.399	0,60	4.757	0,61	4.757	0,61
Polen	285	0,08	300	0,08	328	0,09	355	0,10	341	0,09	397	0,10	600	0,15	603	0,13	638	0,13	646	0,14
Portugal	490	0,29	509	0,31	452	0,28	368	0,23	324	0,19	278	0,16	310	0,17	338	0,18	289	0,15	330	0,17
Rumänien	86	0,07	118	0,09	111	0,08	101	0,07	162	0,11	143	0,09	243	0,15	195	0,11	213	0,11	213	0,11
Slowakische Republik	56	0,09	62	0,09	62	0,09	65	0,09	63	0,09	77	0,10	96	0,12	106	0,13	113	0,13	113	0,13
Slowenien	44	0,13	45	0,13	45	0,13	46	0,13	46	0,12	57	0,15	74	0,19	67	0,16	71	0,16	71	0,16
Spanien	4.492	0,43	3.001	0,29	1.585	0,16	1.789	0,17	1.415	0,13	1.259	0,12	3.868	0,35	2.271	0,19	2.186	0,18	2.434	0,20
Schweden	3.423	0,97	4.030	1,02	4.077	0,97	4.389	1,01	4.698	1,09	6.391	1,41	4.425	0,94	4.935	1,02	4.949	1,04	4.950	1,04
Vereinigtes Königreich	9.855	0,57	9.948	0,56	10.808	0,56	13.498	0,71	14.551	0,70	16.718	0,70	16.325	0,70	16.060	0,70	16.478	0,70	16.434	0,70

Mitgliedstaat	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018 (Cashflow)		2018 (Subv.äquiv.)	
	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE	Mio. EUR	% des BNE
EU15 Insgesamt	52.594	0,46	51.840	0,44	49.749	0,42	53.003	0,44	56.091	0,44	65.314	0,49	73.162	0,54	73.022	0,52	72.756	0,50	71.988	0,50
EU13 Insgesamt	863	0,09	965	0,10	964	0,10	1.000	0,10	1.083	0,10	1.203	0,11	1.662	0,14	1.616	0,13	1.720	0,13	1.728	0,13
EU28 Insgesamt	53.457	0,44	52.805	0,42	50.713	0,39	54.004	0,41	57.174	0,41	66.516	0,46	74.825	0,51	74.638	0,49	74.476	0,47	73.716	0,47
Nicht den Mitgliedstaaten zugerechnete ODA der EU-Organe	3.183	0,03	3.453	0,03	4.544	0,04	2.873	0,02	2.139	0,02	1.372	0,01	2.737	0,02	1.926	0,01	1.356	0,01	727	0,00
ODA der EU insgesamt	56.640	0,46	56.258	0,45	55.257	0,43	56.877	0,43	59.313	0,43	67.888	0,47	77.562	0,53	76.563	0,50	75.832	0,48	74.443	0,47

Tabelle 2: ODA der EU-Mitgliedstaaten für die am wenigsten entwickelten Länder (netto) 2015-2017

Mitgliedstaat	2015		2016		2017	
	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)
Österreich	200,4	0,06	226,3	0,06	260,0	0,07
Belgien	549,5	0,13	576,5	0,14	572,3	0,13
Bulgarien	7,6	0,02	13,6	0,03	11,2	0,02
Kroatien	6,4	0,01	7,5	0,02	8,6	0,02
Zypern	3,6	0,02				
Tschechische Republik	37,1	0,02	49,9	0,03	57,9	0,03
Dänemark	549,5	0,20	589,7	0,21	634,4	0,22
Estland	5,3	0,03	6,3	0,03	5,8	0,03
Finnland	386,9	0,18	292,2	0,13	289,0	0,13
Frankreich	2.142,9	0,10	1.901,9	0,08	2.442,7	0,10
Deutschland	2.339,9	0,08	3.239,3	0,10	3.620,3	0,11
Griechenland	34,3	0,02	42,7	0,02	50,6	0,03
Ungarn	23,4	0,02	36,2	0,03	25,6	0,02
Irland	310,7	0,15	324,5	0,14	314,6	0,13
Italien	784,6	0,05	886,9	0,05	1.031,1	0,06
Lettland	4,2	0,02	5,4	0,02	5,4	0,02

Mitgliedstaat	2015		2016		2017	
	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)
Litauen	8,2	0,02	9,3	0,03	9,6	0,02
Luxemburg	138,8	0,40	148,6	0,42	157,9	0,42
Malta	1,9	0,02	0,9	0,01	3,2	0,03
Niederlande	934,4	0,14	1.071,3	0,15	908,8	0,12
Polen	112,8	0,03	166,2	0,04	100,9	0,02
Portugal	81,1	0,05	90,1	0,05	109,8	0,06
Rumänien	27,8	0,02	35,4	0,02	37,5	0,02
Slowakische Republik	16,7	0,02	17,1	0,02	19,9	0,02
Slowenien	8,6	0,02	12,0	0,03	11,3	0,03
Spanien	279,7	0,03	500,9	0,04	521,9	0,04
Schweden	1.328,1	0,29	1.271,1	0,27	1.480,5	0,31
Vereinigtes Königreich	5.514,7	0,23	5.087,0	0,22	5.363,5	0,23
ODA der EU28	15.838,8	0,11	16.609,1	0,11	18.054,0	0,12
INSGESAMT für LDC						